

Hauptdarsteller ist der Kaiserstuhl

Telefilm Saar dreht eine Serie von „Kein schöner Land“ mit Dieter Wewel für das Erste Programm Rebland
10.5.2006

Kaiserstuhl/Tuniberg. Sie ist vielen bekannt: Die Filmreihe „Kein schöner Land“ mit Kammer Sänger Günter Wewel stellt attraktive Regionen und ihre Menschen vor und rückt sie mit musikalischen Beiträgen komplettiert ins Rampenlicht. Vom 5. bis 10. Mai war das Aufnahmeteam von Telefilm Saar zwischen Freiburg und Breisach, im Kaiserstuhl und am Tuniberg unterwegs.

Im Auftrag des Saarländischen Rundfunks entsteht ein weiterer Film für's Erste Deutsche Fernsehen (ARD) und „Hauptdarsteller“ ist diesmal der Kaiserstuhl. Anfang Januar dieses Jahres setzte sich der Produktionsstab unter Leitung von Horst Meiser deshalb mit Elvira Kiss von der Kaiserstuhl-Touristik Ihringen in Verbindung und bat um ihre Mitarbeit. Schließlich waren die Informationen über Land und Leute, historische Stätten, berühmte Weinlagen, die Ortschaften und besondere Attraktionen für die Saarbrücker wichtig, um das Drehbuch erstellen zu können. Elvira Kiss machte sich an die Arbeit und die Filmleute kamen zur Besichtigung an den Kaiserstuhl.

Alle Motive wurden vor Ort in Augenschein genommen und eine Auswahl für den Arbeitsplan zum Film getroffen. Als „Außenstelle“ des saarländischen Teams fungierte wieder die Ihringer Touristik-Chefin. In ihren Händen lag nun die Organisation, und die ging mit der Benachrichtigung der Bürgermeister der Gemeinden, der Touristik-Einrichtungen und der am Film mitwirkenden Interpreten - unter anderem „Die Feldberger“, Sänger Reiner Kirsten, Trompeter Walter Scholz, Geschwister Seitz,



Die Ihringer Sänger fühlten sich in der Strauße des Weingutes Hunn in Gottenheim ausgesprochen wohl. Und das, obwohl die Dreharbeiten für „Kein schöner Land“ recht anstrengend waren.

Foto: myl

Männergesangverein Ihringen, Original Kaiserstühler Musikanten - über Drehorte und Termine an. Den Gemeindeverwaltungen oblag es, eventuell notwendige Straßensperrungen oder besondere Vorkehrungen für die Aufnahme des Films zu organisieren. Mit Musikredakteur Sebastian Kolb waren ebenso Absprachen zu treffen wie mit den Menschen, die in den Orten im Film mitwirken sollten.

Am 5. Mai war unter der Regie von Arno Jos Graf Drehbeginn. Im Stephansmünster zu Breisach sang der Freiburger Kammerchor; anschließend wurde die Begrüßung der späteren Fernsehzuschauer durch Günter Wewel am Ihringer Winklerberg aufgenommen. Weitere Aufnahmeorte an den Folgetagen waren Burkheim und Endin-

gen. Dort wurde die Brunnenszene aus „Sag, wem gehört die schöne Stadt“ auf Film gebannt. Von der Erentrudiskapelle auf dem Tuniberg ging es zum Colombi- und zum Greiffenegg-Schlössle nach Freiburg. Nach der Hunnestraße in Gottenheim wurde Riegel besucht und in Ihringen standen Gastronomin Verena Bräutigam und Sommelière Corinna Schilling mit dem Kammer Sänger vor der Kamera. Gedreht wurde auch im Weingut Stigler und in der Kaiserstühler Winzergenossenschaft. Vor einer Winzerhütte in Achkarren, im „Schwarzen Adler“ in Oberbergen, auf der Mondhalde und in der St. Michael-Kirche in Niederrotweil entstanden ebenso Aufnahmen wie vom Rathaus in Bahlingen, wo es ein Treffen mit der Artistenfami-

lie Traber gab. Nach einer Rebenbummler-Fahrt endeten die Dreharbeiten in der „Kumedi“ in Riegel; hier traf sich Günter Wewel mit Klaus Spürkel und Martin Graff. Am 11. Mai reist das gesamte Filmteam in Richtung Bodensee ab.

Zu Landschaftsaufnahmen werden die Kameraleute am 17. Mai nochmals in unsere Region zurückkehren. Übereinstimmend werteten die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden den Filmbeitrag für die ARD-Reihe als Imagegewinn: mit der Sendung im Herbst wird den Zuschauern ein schönes Stück Deutschland näher gebracht. Und vielleicht entschließt sich so mancher, den Kaiserstuhl und seine Umgebung sowie die hier lebenden Menschen selbst kennen zu lernen.

Monika Mylius